

Benediktinerregel: Leben wie ein Mönch – ein Vorbild für uns heute?

Die Reichenauer Mönche gehörten zum Orden der Benediktiner. Gegründet wurde der Orden 529 von Benedikt von Nursia. Für die Lebensweise der Mönche stellte er eine Regel auf, die Regel des heiligen Benedikt. Die Reichenauer Mönche lebten nach dieser Regel.

M1 - Lebensregeln eines Mönches

Vor allem: Gott, den Herrn, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Ebenso: Den Nächsten lieben wie sich selbst. Dann: nicht töten. Nicht die Ehe brechen. Nicht stehlen. (...) Alle Menschen ehren. Und keinem anderen antun, was man selbst nicht erleiden möchte. (...) Sich Genüssen nicht hingeben. Das Fasten lieben. (...) Tote begraben. Bedrängten zu Hilfe kommen. Trauernde trösten. Sich dem Treiben der Welt entziehen. Der Liebe zu Christus nichts vorziehen. Den Zorn nicht zur Tat werden lassen. (...) Von der Liebe nicht lassen. (...) Nicht Böses mit Bösem vergelten. (...) Die Feinde lieben. (...)

Nicht stolz sein, nicht trunksüchtig, nicht gefräßig, nicht schlafsüchtig, nicht faul sein. (...) Sieht man Gutes bei sich, es Gott zuschreiben, nicht sich selbst. Das Böse aber immer als eigenes Werk erkennen, sich selbst zuschreiben. (...) Vor der Hölle erschrecken. Das ewige Leben mit allem geistlichen Verlangen ersehnen. Den unberechenbaren Tod täglich vor Augen haben. Das eigene Tun und Lassen jederzeit überwachen. Fest überzeugt sein, dass Gott überall auf uns schaut. Böse Gedanken, die sich in unser Herz einschleichen, sofort (...) dem geistlichen Vater (Abt) eröffnen. (...)

Das viele Reden nicht lieben. (...) Häufiges Gelächter nicht lieben. (...) Sich oft zum Beten niederwerfen. Seine früheren Sünden unter Tränen und Seufzen täglich im Gebet Gott bekennen. (...) Den Anweisungen des Abtes in allem gehorchen. (...)

M2 - Einzelne Regelungen

Eigenbesitz des Mönches: Keiner habe etwas als Eigentum, überhaupt nichts, kein Buch, keine Schreibtafel, keinen Griffel gar nichts. (...) "Alles sei allen gemeinsam", wie es in der Schrift heißt, damit keiner etwas als sein Eigentum bezeichnen oder beanspruchen kann.

Die kranken Brüder: Die Sorge für die Kranken muss vor und über allem stehen: man soll ihnen so dienen, als wären sie wirklich Christus. (...) Die kranken Brüder sollen einen eigenen Raum haben und einen eigenen Pfleger.

Maß der Speise: Zwei gekochte Speisen sollen also für alle Brüder genug sein. Gibt es Obst oder frisches Gemüse, reiche man es zusätzlich. Ein reichlich bemessenes Pfund Brot genüge für den Tag, ob man nur eine Mahlzeit hält oder Mittag und Abendessen einnimmt. (...) Auf das Fleisch vierfüßiger Tiere sollen alle verzichten, außer die ganz schwachen Kranken.

Die Ordnung für Handarbeit und Lesung: Müßiggang ist der Seele Feind. Deshalb sollen die Brüder zu bestimmten Zeiten mit Handarbeit, zu bestimmten Stunden mit heiliger Lesung beschäftigt sein.

Die Aufnahme der Gäste: Alle Fremden, die kommen, sollen aufgenommen werden wie Christus.

Die Annahme von Briefen und Geschenken: Der Mönch darf keinesfalls ohne Weisung des Abtes von seinen Eltern oder irgendjemandem, auch nicht von einem anderen Mönch Briefe (...) oder sonst kleine Geschenke annehmen oder geben.

Aus: Benediktinerregel. <http://www.benediktiner.de/index.php/die-ordensregel-des-hl-benedikt.html>
(letzter Zugriff 28.7.2016)

Arbeitsaufträge (+ = für die Schnellen; # = knifflige Aufgaben)

1. Lies M1 und M2. Lege dann auf einem Blatt eine Tabelle wie unten an. Fülle die Tabelle mit Stichworten aus.

So soll sich der Mönch verhalten...	Informationen aus M1 und M2
gegenüber Gott	
gegenüber dem Abt	
gegenüber seinen Mitmenschen	
gegenüber sich selbst	

2. a) Suche eine Regel aus, die du richtig findest und eine, die du falsch findest.

b) Erkläre, warum du die Regeln richtig bzw. falsch findest.

+3. Könntest du dir vorstellen, nach diesen Regeln in einem Kloster zu leben?

Schreibe hierzu einen kurzen Text. Lies deinem Nachbarn den Text vor.

4. Unterhalte dich mit deinem Nachbarn: Warum sind Menschen damals und heute freiwillig ins Kloster gegangen? Was hat ihnen an dem Leben als Mönch gefallen?

#5. „Die Vorstellungen vom Menschen in der Benediktinerregel sind heute noch wichtig für die Menschen.“ Führe mit deinem Nachbarn ein Streitgespräch zur dieser These.

+6. „Nach der Benediktinerregel ist der Mensch schlecht.“ Führe mit deinem Nachbarn ein Streitgespräch zur dieser These.